

Ausgangslage:

Es passiert jeden Tag viele Male in Deutschland, so oder ähnlich: Ein Mensch, der gerade noch in der Lage war sich selbst um seine Belange zu kümmern, wird plötzlich und unerwartet aufgrund eines (äußeren) Ereignisses aus seinem Lebensrhythmus gerissen.

Ein Beispiel:

Frau M. lebt zusammen mit ihrer pflegebedürftigen Mutter in „Hilfhausen“, einer größeren Stadt. Sie sind erst vor einigen Wochen in die Stadt gezogen, weil Frau M. dort einen Arbeitsplatz gefunden hat, bei dem es ihr möglich ist auch die Mutter umfassend zu pflegen. Beim heruntertragen des Mülls rutscht Frau M. plötzlich im Treppenhaus aus und stürzt. Sie bricht sich ein Bein. Ein Nachbar verständigt den Rettungsdienst und geht nach dessen Eintreffen wieder seinen Aufgaben nach. Als der Rettungsdienst Frau M. in das 8 km entfernte Krankenhaus abtransportieren will, verweigert Frau M. die Hilfe, weil Sie sich um ihre Mutter kümmern müsse. Die Mutter liegt in der Wohnung im Bett und ist auf Unterstützung angewiesen. Schnell stellt sich heraus, dass Verwandte ca. 100 km entfernt wohnen und eine Freundin derzeit verreist ist.

An dieser Stelle würde sonst wohl eine ganz kurzfristig zu organisierende, stationäre Aufnahme der Mutter in einer Pflegeeinrichtung in für sie völlig fremder Umgebung ohne Bezugsperson erfolgen müssen.

Nicht aber in „Hilfhausen“:

Hier gibt es beim DRK den Betreuer vor Ort (BvO), ein kurzfristig abrufbares und umfassend vernetztes Hilfeleistungssystem. Der Betreuer vor Ort ist ein ehrenamtlicher Rotkreuzler, der von den verschiedensten Stellen verständigt werden kann und dessen Hilfeleistung zum Ziel hat, für Menschen, die aufgrund einer unvorhersehbaren Situation plötzlich auf Hilfe angewiesen sind, entsprechende und individuelle Unterstützung zu organisieren.

Im geschilderten Fall, könnte der Betreuer vor Ort, vom Rettungsdienst nachgefordert, in der Wohnung von Frau M. bei der Mutter verweilen und die Versorgung der Mutter solange sicherstellen, bis die von Frau M. verständigten Angehörigen aus 100 km Entfernung angereist sind und die Versorgung der Dame sicherstellen.

Für den Fall, dass die Angehörigen Fragen nach Ansprechpartnern in „Hilfhausen“ haben, beispielsweise nach der nächstgelegenen Apotheke, Anbietern für Essen auf Rädern, mobilen Pflegediensten etc., könnte auch hier der Betreuer vor Ort mit Rat und evtl. mit Tat zur Seite zu stehen.

Zielgruppe

Der Betreuer vor Ort ist grundsätzlich für jede hilfe- oder unterstützungssuchende Person anforderbar, die

- situativ nicht in der Lage ist sich selbst zu helfen
- plötzlich und unvorbereitet in eine Notlage geraten ist

- durch besondere Ereignisse Hilfe und Unterstützung bei der eigenen Versorgung benötigt

Die Leistungen erstrecken sich dabei nur auf kurzfristige Hilfeleistungen, zeitlich befristet. Der Betreuer vor Ort ist kein Ersatz für Regelleistungsangebote und soll keine anderen Bereiche ersetzen. Sein Ziel ist es, Menschen in besonderen Situationen lageabhängig zu unterstützen und / oder Hilfe zu organisieren.

Der Betreuer vor Ort ist insbesondere **nicht zuständig:**

- Für die Regelversorgungen von kranken Menschen (psychisch Kranke, chronisch Kranke, suchtabhängige Personen)
- Für alltägliche Versorgungsleistungen bei sozial schwachen oder gesellschaftlich ausgegrenzten Personen (Obdachlose, etc.)
- Für die Erstversorgung von medizinischen Notfällen
- Für Akutbetreuungen von Suizidenten,
- Für die Behandlung von Patienten
- Trauerbegleitung
- Sterbebegleitung

Ablauf der Hilfen

Der Betreuer vor Ort tritt nach „Alarmierung“ mit der anfordernden Stelle in Kontakt und klärt ab, welcher Bedarf und was für Bedürfnisse im konkreten Fall anliegen und organisiert entsprechend weiterführende Hilfe und Unterstützung. Dabei ist es nicht unbedingt der Betreuer vor Ort selber, der die Betreuungsleistungen für die Hilfebedürftigen Personen erbringt. Die Hauptaufgabe des Betreuers vor Ort liegt in der Vermittlung der notwendigen Hilfsmaßnahmen.

Organisation des Dienstes

Der Betreuer vor Ort wird von Ihrem DRK gestellt und verfügt über umfassende Kenntnisse zu den Hilfeleistungs- und Unterstützungsangeboten der Region. Dazu ist er eng vernetzt mit den DRK-eigenen Strukturen aber auch mit anderen Organisationen, Verbänden, Behörden und Vereinen. Der Betreuer vor Ort ist rund um die Uhr verfügbar, an 365 Tagen im Jahr. Ihm stehen im Hintergrund viele weitere Ressourcen des DRK zur Verfügung, so dass er lageabhängig und situativ die Unterstützung für den Betroffenen / die Betroffenen organisieren oder ggf. auch selber leisten kann.

Kosten

Für die Hilfeleistungen des Betreuers vor Ort werden grundsätzlich keine Kosten in Rechnung gestellt. Je nach Situation kann es aber sein, dass Unterstützungsangebote

vermittelt werden, die ihre Dienstleistung berechnen müssen. Das ist im Einzelfall zu klären und mit der Betroffenen / dem Betroffenen abzusprechen.

Zur weiteren Finanzierung des Hilfeangebotes wäre Ihnen das DRK für eine freiwillige Spende sehr dankbar.

Erreichbarkeit

Für den Fall, dass Sie Hilfe durch einen Betreuer vor Ort benötigen, können Sie sich an die unten genannte Stelle wenden. Bitte schildern Sie bei Ihrer Anfrage die genaue Situation und die gewünschte Unterstützung.

So erreichen Sie den zuständigen Betreuer vor Ort:

>> Hier die telefonische Erreichbarkeit benennen

Ihr:

>> Hier die dienstleistende DRK-Gliederung benennen

LV Westfalen-Lippe
Nationale Hilfsgesellschaft
Fachdienste



Betreuer vor Ort (BvO)



DRK-Betreuungsdienst:

„Unterstützung für diejenigen, die sie benötigen“

„Hilfe dann, wenn man sie braucht“